

Verträge u. Vereinbarungen: Engere Beziehungen bestehen zwischen der Ges. und den Anhaltischen Kohlenwerken, sowie mit der Gew. Hohenzollernhall. Die Ges. ist einschl. dieser Unternehmungen und der Anhaltischen Kohlenwerke, soweit deren Werke im Gebiete des Mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikats liegen und die wie die Ges. diesem Syndikate angehören, eine Lieferungs-Gemeinschaft wegen der an das Syndikat abzuliefernden Brennstoffe eingegangen. Zwecks Verbilligung wird mit denselben Ges. ein gemeinsamer Einkauf unterhalten. Auf Grund eines zwischen dem Syndikat und der Thüringischen Kohlen- u. Brikett-Verkaufsges. m. b. H. abgeschlossenen Normalvertrages ist die letztere Ges. berechtigt, bei Ueberschreib. eines wesentlichen Teiles ihrer Aufträge zu bestimmen, daß die Ausfüh. durch ein Werk oder eine Werksgruppe der Liefergemeinschaft erfolgt. Hiermit ist die Aufrechterhalt. der Verbind. der Werke mit der alten Kundschaft nach Möglichkeit gesichert.

Statistische Angaben:

Aktienkapital: 17 500 000 RM in 60 Aktien zu 20 RM, 7315 Aktien zu 300 RM, 10 199 Aktien zu je 1500 RM, 1 Aktie zu 1300 RM, 1 Aktie zu 2000 RM, 1 Aktie zu 2500 RM.

Vorkriegskapital: 14 000 000 M.

Das A.-K. betrug bei Gründ. der Ges. 1 500 000 M u. wurde im Laufe der Jahre mehrfach, zuletzt im Jahre 1909, auf 3 750 000 M erhöht. Die G.-V. v. 28./12. 1911 beschloß die Verschmelz. mit der Waldauer Braunkohlen-Industrie-A.-G. u. den Erwerb der Kuxe der Gewerkschaft Christoph-Friedrich. Zur Durchführ. dieses Zuschlusses wurde das A.-K. der Werschen-Weißenfeler Braunkohlen-A.-G. auf 14 000 000 M erhöht. Lt. G.-V.-B. vom 20./3. 1925 wurde das Kap. durch Heraufsetz. des Nennbetrages einer jeden Aktie bis um 25 % des bisher. Papiermarkbetrages auf 17 500 000 RM umgestellt. — Zulass. der neugeschaffenen 3 500 000 RM Aktien im Jan. 1926.

Anleihen: Sämtliche im Umlauf befindlichen aufgewerteten Teilschuldverschreib. der Ges. sowie diejenigen der früheren Waldauer Braunkohlen-Industrie A. G., Waldau, werden ab 2./1. 1932 zurückgezahlt.

Consolidirtes Braunkohlen-Bergwerk „Marie“ bei Atzendorf. //

Sitz Grube „Marie“ bei Atzendorf. (Börsenname: Marie, kons. Braunkohlen-Bergwerk.)

Verwaltung:

Vorstand: Constans v. Voigts-Rhetz, Ewald Stehnecke.

Aufsichtsrat: Dr. Fr. Moser, Albert Sack, E. Pötsch, Kaufm. Fritz Langenstadt.

Entwicklung:

Gegründet: 10./2. 1872. — Nach Ablehnung eines Antrages auf Liquidation in der G.-V. vom 18./2. 1929 wurden, um die Rentabilität des Betriebes zu erhöhen, umfangreiche Rationalisierungsmaßnahmen in Angriff genommen. Zu diesem Zweck wurde der Marbeschacht vorübergehend stillgelegt u. die gesamte Förderung auf den Ottoschacht übertragen unter Ersetzung der veralteten Pferdebeförderung durch eine elektrisch angetriebene Seilbahn. Auf dem Marbeschacht wird das hölzerne Fördergerüst durch ein eisernes ersetzt und diese Anlage für eine Leistung von 1500 t täglich eingerichtet. — Uebergang der Aktienmehrheit auf die Inlandbank A.-G., Berlin. — G.-V. v. 27./1. 1930 vertagte Beschlußfassung über Entlastung des früheren Vorstandes u. A.-R. — In den ersten Monaten des Jahres 1931 ging die Aktienmajorität der Ges. aus dem Besitz der Inlandbank A.-G. in Berlin in Privatbesitz über. — In der G.-V. v. 24./6. 1932 wurde eine beantragte gewesene Sanierung durch Herabsetzung des A.-K. 3:1 zunächst verschoben. Die G.-V. v. 4./3. 1933 genehmigte die Uebertragung der Rohkohlenbeteiligung der Gesellschaft an dem Mitteldeutschen Braunkohlensyndikat und der Lieferungsgemeinschaft Helmstedt-Magdeburg an die Braunkohlengrube Concordia bei Nachterstedt. Ferner wurde ein Antrag angenommen, wonach der Vorstand, jedoch nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats, ermächtigt werden soll, die Kohlen-

Kurs der Aktien:	1927	1928	1929	1930	1931*	1932
Höchster	270	189	153	137.75	118	79 %
Niedrigster	154	151	119	100	76.50	40 %
Letzter	176.50	152	122.50	100	82.25	71 %

In Berlin und Halle a. S. notiert. An beiden Börsen ist das gesamte A.-K. zugelassen. Kurs in Halle ult. 1927—1932: 170, 155, 122, 102, 84*, 75 %.

Dividenden 1926/27—1932/33: 10, 10, 10, 10, 7, 0, 4 %.

Belegschaft 1928/29—1931/32: rd. 3300, 3050, 3100, 2700 Beamte u. Arbeiter.

Gewinn-Verteilung: 1927/28: Gewinn 1 987 840 RM (Div. 1 750 000, Tant. 100 556, Hilfsverein Halle-Weißenfels 30 000, Vortrag 107 284); **1928/29:** Gewinn 1 977 452 RM (Div. 1 750 000, Tant. 100 555, Hilfsverein Halle-Weißenfels 30 000, Vortrag 96 897); **1929/30:** Gewinn 2 001 073 RM (Div. 1 750 000, Tant. 100 555, Hilfsverein Halle-Weißenfels 30 000, Vortrag 120 518); **1930/31:** Gewinn 1 379 487 RM (Div. 1 225 000, Tant. 42 222, Hilfsverein Halle-Weißenfels 30 000, Vortrag 82 265). — **1931/32:** Gewinn 256 997 RM (Hilfsverein Halle-Weißenfels 30 000, Vortrag 226 997. — 1932/33: Gewinn 967 571 RM (davon: Div. 700 000, an den Hilfsverein Halle-Weißenfels e. V. 30 000, Vortrag 237 571).

Aus dem **Geschäftsbericht 1932/33:** Der Rückgang des Brikettabsatzes setzte sich auch im Berichtsjahre fort. Dabei verminderte sich der anteilige Industrieabsatz mehr als der Gesamtabsatz; hierin kommt die weitere Einschränkung der industriellen Tätigkeit in den Absatzgebieten der Ges. zum Ausdruck. Aus den gleichen Gründen war auch der Rohkohlen-Absatz rückläufig. — In den chemischen Betrieben zeigen die Erlöse für Koksprodukte, Paraffin und Oele einen Rückgang. Die Briketherstellung wurde auf die Fabriken Wühlitz, Profen, Emma und Hohenzollernhall konzentriert. Fabrik Cecilie wurde, wie im Vorjahre, zur Bewältigung der sommerlichen Absatzsteigerung für 3½ Monate eingesetzt. Für die chemische Abteilung erwies sich die stärkere Belastung der Schmelerei Grotzschken und die Zusammenfassung der Teerverarbeitung in der Fabrik Köpsen als günstig.

förderung teilweise oder ganz einzustellen, Grundstücke zu erwerben und zu veräußern, zu pachten oder zu verpachten, sowie auch Landwirtschaft zu betreiben.

Besitztum:

Braunkohlengrube „Marie“ mit 10 Feldern, Marbeschachtanlage, Ottoschachtanlage; 2 Förderschächte, 3 Wetterschächte, 2 Dampfwaterhaltungen, 1 elektr. Wasserhaltung, 15 Wohnhäuser mit 59 Beamten- und Arbeiterwohnungen sowie 387 Morgen Acker, der für landwirtschaftliche Nutzung nicht in Betracht kommt.

Sonstige Mitteilungen:

Verbände: Die Ges. gehört folgenden Verbänden an: Mitteldeutsches Braunkohlen-Syndikat, Leipzig; Magdeburger Braunkohlen- und Brikett-Syndikat, Magdeburg; Bergmannswohnstätten G. m. b. H. Egelner Mulde, Westeregeln; Magdeburger Braunkohlen-Bergbau-Verein, Magdeburg; Arbeitgeberverband des Braunkohlen-Bergbau-Vereins, Magdeburg; Deutscher Braunkohlen-Industrie-Verein, Halle a. S.; Arbeitgeberverband für den Braunkohlenbergbau, Halle a. S.

Satzungen: Geschäftsjahr: Juli-Juni. — G.-V. spät. im Dez. (1933 am 4./3.) auf Grube „Marie“ oder in Magdeburg oder in Berlin; jede Aktie = 1 St. — Vom Reingewinn zunächst 5 % zum R.-F. (Gr. 10 %); 6 % Gewinnbezüge des Vorstandes u. der Beamten; 4 % Vor-Div.; vom übrigen 12 % Tant. dem A.-R., worauf die als Unk. zu verbuchende feste Vergüt. von 1000 RM für den Vors. u. 500 RM pro Mitgl. nicht mehr anzurechnen ist; was bleibt, Super-Div.

Zahlstellen: Magdeburg: Mitteldeutsche Landesbank; Berlin: S. Bleichröder, Bank des Berliner Kassen-Vereins.